

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Augsburg

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018
– Übersicht der ergänzenden Revierweisen Aussagen –

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft ¹
Nordendorf/Meitingen

Nummer²

691

Jagdreviernummer³	Jagdreviername	Wertung der Verbissbelastung⁴	Tendenz der Verbissituation⁵
772031	GJR Ellgau I	Tragbar	Verbessert
772191	EJR Ellgau	Zu hoch	Unverändert
772092	GJR Ostendorf	Zu hoch	Unverändert
772197	EJR Fries-Wolfholz	Zu hoch	Verbessert
772080	GJR Markt	Zu hoch	Unverändert
772136	EJR Biberbacher-Forst	Deutlich zu hoch	Verschlechtert
772129	GJR Biberbach II	Zu hoch	Unverändert
772017	GJR Biberbach I	Zu hoch	Unverändert

772036	GJR Feigenhofen	Zu hoch	Verbessert
772030	GJR Eisenbrechtshofen	Zu hoch	Unverändert
772147	GJR Feigenh-Tennhof	Tragbar	Unverändert
772072	GJR Langenreichen	Deutlich zu hoch	Verschlechtert
772066	GJR Kühenthal I	Tragbar	Verbessert
772196	GJR Kühenthal II	Zu hoch	Verschlechtert
772029	GJR Ehingen - Ortlfingen	Zu hoch	Verbessert
772006	GJR Allmannshofen	Keine Revierrweise Aussage	Keine Revierrweise Aussage
772131	EJR Allmanshofen - Loderholz	Keine Revierrweise Aussage	Keine Revierrweise Aussage
772192	EJR Allmanshofen- Schrödinger	Keine Revierrweise Aussage	Keine Revierrweise Aussage
772082	GJR Meitingen	Zu hoch	Verbessert
772055	GJR Herbertshofen	Tragbar	Verbessert
772132	EJR Allmannshofen Schwaighof	Keine Revierrweise Aussage	Keine Revierrweise Aussage

¹ Nicht Zutreffendes streichen

² Bayernweit eindeutige bis zu dreistellige (Hochwild-) Hegegemeinschaftsnummer

³ Bayernweit eindeutige sechsstellige Jagdreviernummer

⁴ Wertung der Verbissbelastung für die einzelnen Jagdreviere:

Die Verbissbelastung durch Schalenwild im Jagdrevier ist:

- **Günstig:** Sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf. Auch an stärker verbissgefährdeten Baumarten ist nur geringer Schalenwildverbiss feststellbar.
- **Tragbar:** Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten ist aber noch tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.
- **Zu hoch:** Weniger verbissgefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.
- **Deutlich zu hoch:** Auch weniger verbissgefährdete Baumarten werden stark verbissen. Bei stärker verbissgefährdeten Baumarten ist häufig bereits im Keimlingsstadium Totverbiss festzustellen und sie fallen unter Umständen komplett aus. Eine starke Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

⁵ Tendenz der Verbißssituation in den einzelnen Jagdrevieren

Die Verbißssituation im Jagdrevier hat sich gegenüber der ergänzenden Revierweisen Aussage zum Forstlichen Gutachten 2015:

- **Verbessert,**
- **Unverändert,**
- **Verschlechtert.**

Eine Tendenz kann in der Regel nur für Jagdreviere angegeben werden, bei denen bereits beim Forstlichen Gutachten 2012 oder 2015 ergänzende Revierweise Aussagen getroffen und 2018 erneut Revierweise Aussagen erstellt wurden.